

Die Oberbürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen • Dezernat I • Postfach 110820 • 35353 Gießen

Herrn
Dr. Klaus Dieter Greilich
FDP-Fraktion

über

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Dietlind Grabe-Bolz
Zimmer-Nr.: 02-009
Telefon: 0641 306-1001
Telefax: 0641 306-2001
E-Mail: dietlind.grabe-bolz@giessen.de

Datum: 05. September 2018

Anfrage der FDP-Fraktion vom 03.09.2018; ANF/1333/2018;

Sehr geehrter Herr Dr. Greilich,

Ihre Anfrage vom beantworte ich wie folgt:

„Ist dies [Zusendung eines Dokuments der Stadt an die Schulen, in dem diese aufgefordert werden, zukünftig nur noch Kaffeeprodukte (Fair Trade) von einem bestimmten Abnehmer zu beziehen] zutreffend, falls ja, mit welcher Intention wird so verfahren?“

Im internen Rundschreiben der Stadtverwaltung Gießen vom 13. April 2018 wurde den Ämtern und Organisationseinheiten, also auch den Schulen, eine Serviceleistung des städtischen Haupt- und Personalamts angeboten. Das Angebot umfasst die zentrale Beschaffung und Ausgabe von fair und nachhaltig produziertem Kaffee, Tee, Keksen und Zucker für dienstliche Anlässe. Es handelt sich insgesamt um 12 Produkte verschiedener Hersteller über zwei verschiedene Lieferanten.

Verbunden damit war der Appell an die Beschäftigten der Stadt, auch privat fair gesiegelten Kaffee zu kaufen.

Hintergrund: Seit 2011 trägt Gießen den von Fairtrade Deutschland vergebenen Titel „Fairtrade-Stadt“. Für Auszeichnung – als 4. hessische Kommune überhaupt – waren verschiedene Kriterien zu erfüllen. Der Titel muss alle zwei Jahre durch die Dokumentation von Aktivitäten für faire Handelsbeziehungen erneuert werden. Aus dem Titel ergibt sich auch die Verpflichtung, im Bereich des Beschaffungswesens – im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten – vorrangig fair gehandelte Produkte zu beschaffen.

Die Bewerbung um den Titel „Stadt des Fairen Handels“ wurde in der Stadtverordnetenversammlung vom 25.03.2010 einstimmig beschlossen.

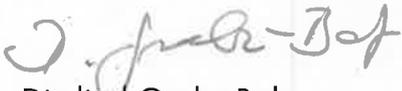
1. Zusatzfrage: „Wurden solche Dokumente schon in der Vergangenheit an Schulen/öffentliche Einrichtungen der Stadt versandt, falls ja, mit welchen Inhalten?“

Nein.

2. Zusatzfrage: „Plant der Magistrat diese Praxis fortzuführen?“

Ja.

Mit freundlichen Grüßen



Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin